

Kamenzer Wochenschrift.

Amtsblatt

des Königlich Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inzerate 2c. sind bis **Dienstags** und **Freitag** Abends einzusenden. — Auswärtige Annahmestellen für Inzerate sind: In **Königsbrück** bei Herrn Kaufm. Böfger. In **Dresden** bei Hrn. F. W. Saalbach. In **Leipzig** bei Herren Haasenfein und Wegler und Herrn S. Engler.

Nr. 31.

Donnerstag, den 18. April

1872.

Bekanntmachung,

die Diöcesanversammlung des Kamenzer Diöcesanbezirktes betreffend, an sämtliche Kirchenvorstände und evangelisch-lutherische Collatoren des Kamenzer Diöcesanbezirktes.

Die diesjährige Diöcesanversammlung des Kamenzer Diöcesanbezirktes, welche in Kamenz gehalten werden wird, ist auf Montag, den 27. Mai,

anberaumt worden.

Die Versammlung wird unter Leitung des geistlichen Mitgliedes der unterzeichneten Consistorialbehörde im BürgerSaale des Rathhauses stattfinden und früh 10 Uhr ihren Anfang nehmen.

Nachdem die Versammlung durch Gebet und eine Herrn Pfarrer Wannat in Oßling übertragene Ansprache eröffnet sein wird, werden etwaige, die Thätigkeit der Kirchenvorstände oder das kirchliche Gemeindeleben überhaupt betreffende Anträge, welche Kirchenvorstände oder einzelne Mitglieder derselben an die Versammlung zu bringen gedenken, zur Berathung und beziehentlich Beschlusfassung gebracht werden. Anträge der bezeichneten Art werden, sofern sie vorher und spätestens bis zum 12. kommenden Monats dem Kirchen- und Schulrath schriftlich angezeigt worden sind, soweit thunlich, noch vor der Versammlung zur Kenntniß der betreffenden Kirchenvorstände gebracht werden.

Nach Erledigung dieser Anträge wird Herr Pfarrer Feldmann aus Obergersdorf eine Besprechung über „die religiös-sittliche Fortbildung der confirmirten Jugend mit besonderer Beziehung auf die in Aussicht stehende Einrichtung von Fortbildungsschulen“ einleiten und hierauf bezüglich, von ihm gestellte Thesen gleichfalls noch vor dem Versammlungstage an die Kirchenvorstände gelangen lassen.

Die Kirchengemeinden sind an dem der Versammlung vorangehenden Sonntage bei dem Hauptgottesdienste durch Abfindung von der bestehenden Diöcesanversammlung in Kenntniß zu setzen.

Solches wird unter Hinweis auf §. 31 der Kirchen-Vorstands- und Synodal-Ordnung vom 30. Mai 1868 den Betheiligten, beziehentlich zur Nachachtung bekannt gegeben.

Bauzen, am 13. April 1872.

Königliche Kreisdirection.
von Beust.

von Döring.

Bekanntmachung.

In Verwahrung des unterzeichneten Gerichtsamtes befindet sich ein niedriger brauner Herrenfilzbut, welcher geständigermaßen am 3. December vorigen Jahres Abends aus dem Saale des hiesigen Gasthofes zum goldenen Stern bei Gelegenheit des daselbst stattgefundenen Trompeterconcertes widerrechtlich weggenommen worden ist.

Da nun der Eigentümer dieses Hutes bis jetzt noch nicht ermittelt worden ist, so ergeht an denselben hierdurch öffentliche Aufforderung, seine Rechte an diesem Hute binnen der gesetzlichen Frist und längstens bis zum

20. April 1873

bei dem unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden und zu bescheinigen, unter der Verwarnung, daß er außerdem seines Anspruchs daran für verlustig wird erachtet und sodann den Rechten gemäß darüber weiter verfügt werden wird.

Kamenz, am 11. April 1872.

Das Königl. Gerichtsamtdaß.
Dertel.

Zeitereignisse.

— Ihre Majestäten unser erlauchtes Königs-paar sind laut Meldung des D. Z. am 12. April glücklich in Niva am Gardasee eingetroffen.

— Das D. Z. und die L. Z. veröffentlichen das Finanzgesetz für 1872 und 1873, wonach für jedes Jahr die Summe von 13,752,919 Thlrn. festgestellt, zu außerordentlichen Staatszwecken aber für beide Jahre überdies noch ein Gesamt-betrag von 17,830,780 Thaler ausgezahlt wird. Letztere Summe ist aus den, so weit nöthig, durch besondere Creditmaßregeln zu verstärkenden Beständen des mobilen Staatsvermögens zu entnehmen. In der Ausführungsverordnung wird hinsichtlich der bewilligten Gehaltszulagen bestimmt, daß deren Versteuerung erst beim zweiten Gewerbesteuertermine, jedoch nachträglich dann mit für den ersten Termin erhoben werden soll. Sonst ändert sich nichts gegen früher.

— Zur Beseitigung der vielfachen Qualereien, denen man bei Beerdigungen ausgesetzt ist, hat sich in Dresden eine Beerdigungsgesellschaft unter dem Namen „Heimkehr“ gebildet. Von allen zu einem Begräbniß erforderlichen Gegenständen vom kostspieligsten bis zum geringsten Sorge und bis zu den Kräuschen und Kinderkleidchen wird in einem Magazin Vorrath gehalten und überdem wird jeder besondere Wunsch in wenig Stunden beschaft. Die Begräbniße werden in jeder Weise, von der einfachsten bis reichsten, gegen festgesetzte Beträge ausgeführt. — Hoffentlich bilden sich derartige Gesellschaften auch in anderen Städten.

— Beim Bau auf der Linie Annaberg-Weipert sind in voriger Woche in dem sogenannten Einschnitt bei Ruhberg starke Felsmassen herabgerutscht, wodurch ein Arbeiter getödtet und mehrere andere verletzt worden sind.

— Das landwirthschaftliche Amtsblatt Nr. 4 enthält das Verzeichniß der landwirthschaftlichen Vereine in Sachsen; nach demselben betrug die Zahl am Schluß des Jahres 1871 361 Vereine mit 19,620 Mitgliedern. Seitdem sind noch 4 neue Vereine mit 218 Mitgliedern gegründet worden.

— In Großwaltersburg bei Augusts-burg sind am 11. April auf noch unermittelte Weise zwei Bauergüter niedergebrannt. — An demselben Tage ist in Mittelsayda das Gericht und die dazu gehörige Schänke mit bedeutenden Vorräthen durch Feuer zerstört worden. Hier war die Versicherung um 10. März abgelaufen und noch nicht wieder erneuert. — Am 12. sind in Polen z bei Wurzen die zum Günther'schen Gute gehörigen Gebäude mit Ausnahme des Wohnhauses niedergebrannt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß die 62jährige Mutter des Besitzers mit brennender Laterne nach ihrem Schlafgemach gegangen, unterwegs aber vom Schwindel befallen und durch das umgeworfene Licht der umherliegende Flachs entzündet worden ist. — An demselben Tage sind in Frankenberg 4 Wohnungen abgebrannt und dadurch 8 Familien um den größten Theil ihrer Habe gekommen. — Am 14. sind in Weikershain bei Seithain die Gebäude des Gutsbesizers Neuhaus total niedergebrannt, wobei leider der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen ist, indem die Dienstmagd Köschke in den Flammen den Tod fand. Es verbrannten ferner 2 Pferde, 5 Stück Rindvieh, 5 Schweine und noch eine Menge andere Hausthiere.

— Vor einigen Tagen spielten in Reichstädt bei Dippoldiswalde die beiden Knaben des Zimmermanns Dietrich im Alter von 7 und 2 Jahren in Abwesenheit ihrer Aeltern im Freien

und kamen an einen von einem Arbeiter benutzten Hackestock, der größere Knabe ergriß ein daneben liegendes Beil, hatte damit, und nicht wahrnehmend daß der kleinere auf den Stock greift, diesem dicht von der Mittelhand 4 Finger der rechten Hand ganz ab. Das unglückliche Kind ist somit zeitlebens ein Krüppel geworden.

— Die weimariischen Cassenanweisungen vom Jahre 1859 werden eingezogen und bis zum 30. April 1873 gegen neue umgetauscht.

— In der Reichstags-sitzung am 12. April wurden die gewählten Schriftführer proclamirt. Am 13. hat der württembergische Abg. Dr. Elben den zahlreich unterstützten Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen: Im Anschluß an den Beschluß des Norddeutschen Reichstages vom 3. April 1868 den Herrn Reichsanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß in Zukunft ein gleichzeitiges Tagen von Landtagen mit dem Reichstage vermieden werde.“

— In der Montags-sitzung des Reichstags fanden die Verträge mit Spanien, Italien, Portugal ihre Erledigung in dritter Berathung; die beiden letzteren unter Annahme von den Sinn einzelner Bestimmungen authentisch interpretirenden Resolutionen. Das Gesetz, betr. die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, wurde nach kurzer Debatte in einzelnen Theilen an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen, während die übrigen Abschnitte zur zweiten Berathung kommen werden. Das Brauereigesetz, das hauptsächlich von der Fortschrittspartei angefochten und von den heftigsten Abgeordneten verteidigt wurde, wird gleichfalls erst von einer Commission von 14 Mitgliedern vorberathen werden.

— Das Generalpostamt hat auch für das Jahr 1871 eine Statistik der deutschen Reichspostver-

waltung anfertigen lassen. Darnach betrug die Zahl der Postanstalten 4927 gegen 4645 im Jahre 1870, unter welchen sich 713 mit Telegraphenstationen befanden (gegen 634 im Jahre 1870). Es kommt also 1871 je eine Postanstalt auf 1,61 Quadratmeile. — An 20,310 Orten waren 24,703 Briefkasten für Benutzung für die Correspondenten aufgestellt; das Gesamtpersonal umfaßte 1871: 15,567 Beamte, 20,174 Unterbeamte, 1278 Posthalter, 5717 Postillone; die Posthalterei unterhalten 15,268 Postpferde, 13,779 Postwagen. An 214 Orten befanden sich 244 Postgrundstücke. Es wurden täglich 2007 Eisenbahnzüge zur Postbeförderung benutzt (gegen 1716 im Jahre 1870).

Nach der von dem statistischen Bureau jetzt veröffentlichten Uebersicht der definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1871 hatte Berlin am genannten Tage eine Bevölkerung von 822,569 ortsanwesenden Einwohnern, darunter 21,448 Militärs incl. Angehörigen. Dazu kommen noch Strombevölkerung 3002, diplomatisches Corps 366, Baraden auf dem Tempelhofer Felde 404 Einwohner, wodurch sich eine Gesamtzahl von 826,341 Einwohnern ergibt.

Dem Reichstage liegen bereits zahlreiche Petitionen von Nicht-Katholiken sowohl als von Katholiken vor, welche die Ausweisung der Jesuiten verlangen. Doch auch solche, welche im Gegentheile für die Jesuiten eintreten. So hat das „katholische Casino“ in Regensburg eine Petition gegen die Versuche, die priesterliche Thätigkeit oder gar den freien Aufenthalt der Mitglieder des Jesuitenordens im deutschen Reiche zu hindern“ beschlossen. So sind von Neuhoven bei Jüchen, einem bekannten Wallfahrtsorte, zwei Petitionen abgegangen, die eine zu Gunsten der Jesuiten, die andere um Unterdrückung des Freimaurerordens.

Als dem Kaiser Wilhelm kürzlich das Project zum Bau einer neuen Markthalle in Berlin zur Genehmigung vorgelegt wurde, äußerte er: „Erst wollen wir daran denken, den Obdachlosen ein Asyl zu verschaffen. Markthallen später!“

Unter den bei dem Reichstage schon jetzt sehr zahlreich eingegangenen Petitionen befindet sich auch eine Petition des Vorstandes des Apotheker-Gremiums von Ober-Bayern um Regelung der Apothekenverhältnisse in Deutschland auf Grund des bisherigen Systems der Beschränkung der Concurrenz und auf Grund der staatlichen Obergewalt im Interesse des Gesamtwohlens.

Das deutsche Reich ist eher fertig geworden als der Kölner Dom, der s. B. als das ansehnliche Vorbild der deutschen Einigung galt. Die deutschen Kanonen, welche ein so gewichtiges Wort zur Herstellung des Reiches gesprochen haben, werden, wenn die Thürme des Domes vollendet sind, in der Glockensprache das Reich begrüßen; denn der Kaiser hat zum Guß der größten Glocke 500 Centner Kanonenmetall geschenkt. Auch die Mauritiuskirche in Köln und andere katholische Kirchen haben Kanonenmetall zu Glocken zum Geschenk erhalten.

Vor vier Wochen ganz, vor zwei Wochen halb und heute gar nicht mehr abgeleugnet wird ein diplomatisches (wohl auch militärisches) Abkommen zwischen Deutschland und Italien. Beide Reiche haben gemeinsame Feinde, die Franzosen und die Ultramontanen, und das ist der Kitt zwischen Beiden. Bismarck übt seine alte Praxis, in der guten Zeit Freunde und Bundesgenossen zu werben, damit er sie in der schweren Stunde bereits hat. Mancher Kampf wird sogar vernieden oder hinausgeschoben, wenn der Kampflustige die Gegner bereits verbündet und gewappnet sieht. Das wird auch der Sinn dieses neuen Bündnisses sein.

Vor einigen Wochen ist eine kaiserliche Verordnung ergangen, wonach das Heilhalten und der Verkauf gewisser Zubereitungen zu Heilzwecken, sowie der Verkauf gewisser Drogen und chemischer Präparate an das Publikum ausschließlich den Apothekern gestattet ist.

Auf der Schneekoppe soll eine Post-Expedition eingerichtet werden; der „Wiegner“, „Anzeiger“ stellt die Ausführung dieses schon früher erwähnten Projectes in kürzester Zeit in Aussicht.

In einem Leitartikel über das 25-jährige Jubiläum des Parlamentarismus in Deutschland erzählt die „Magdeb. Ztg.“ von dem Fürsten Bismarck Folgendes: Als ihm vor einiger Zeit in einer Gesellschaft in unserer Provinz von ei-

nem Vertreter der alten Anschauungen bemerkt wurde, daß die Verfassungszustände in Deutschland sich wohl kaum länger als noch 50 Jahre haltbar erweisen würden, antwortete er, daß er eigentlich für die Gegenwart zu viel zu thun habe, um sich mit tiefsinnigen Speculationen beschäftigen zu können, was nach einem halben Jahrhundert wohl geschehen werde. Wenn er aber über Constitutionen seine Meinung äußern solle, so müsse er sagen, dieselben seien in der heutigen Zeit nicht mehr zu entbehren. Die Volksvertretung und die Presse müßten der Regierung durchaus zur Seite stehen, denn auch der größte absolute Monarch könne heut nicht mehr die verwickeltesten Verhältnisse des Staatswesens beherrschen. Die Volksvertretung und Presse hätten vor Allem die Pflicht, die Schäden der Verwaltung aufzudecken. Mit der hohen Politik sollten sie sich weniger beschäftigen, denn in dieser seien die leitenden Tüden meist so verborgen, daß der Uneingeweihte kein genügendes Urtheil gewinnen könne.

Am Anfange dieses Monats kam in Erfurt ein Transport von einigen 30 Mann deutscher Soldaten an, welche noch in alte Uniformstücke der französischen Fremdenlegion in Algerien gekleidet waren. Dieselben waren im Kriege von 1870—71 in französische Kriegsgefangenschaft gerathen, nach Algerien transportirt, dort nach ihrer Auslieferung zwangsweise zum Eintritt in die Fremdenlegion benogen und jetzt erst entlassen worden. Nach ihrer Aussage sollen noch sehr viele Deutsche in dieser Legion dienen, die dringend zurückzukehren wünschen, sobald nur ihre Capitulationszeit erst abgelaufen ist.

Die freireligiöse Gemeinde zu Nordhausen hat bei Gelegenheit der 25jährigen Feier ihres Bestehens den Lebensabend ihres Seelorges Balzer dadurch sicher gestellt, daß sie sein Haus von den darauf lastenden Hypotheken befreite und noch eine Summe zu seiner Disposition stellte. Am Abend des Festes wurde ihm ein Fadelzug gebracht. Nahe an 100 Telegramme waren eingegangen.

So wie Herlohn, so hat auch Esfen an trübem Bodenverhältnissen zu leiden. Es zeigen sich fortwährend neue Bodenrisse. Am 6. April mußten daselbst drei Häuser polizeilich geräumt werden. Die Besitzer derselben sind ruiniert, so daß sie nicht die Mittel besitzen, die Kosten für einen Proceß zu bestreiten, der in der Regel durch alle Instanzen durchgeführt wird und — wie die Erfahrung lehrt — eine lange Reihe von Jahren dauert. In ähnlicher Lage sind noch manche andere Bürger.

In Mühlaben findet eine starke Einwanderung aus Deutschland statt, theils Angestellte und Beamte, theils Arbeiter, während Andere, namentlich Steinhauer, die Jagonarbeiten im Accord lieferten, nach Belfort und Straßburg abziehen.

Die Festung Straßburg wird mit einem Gürtel von 18 Forts umgeben, von denen 5 im Nordwesten bis zum 1. April 1875 vollendet werden sollen. Die Kosten der 18 Forts zc. werden auf 30—40 Mill. Thlr. veranschlagt.

Aus Metz wird vom schnellen Vordringen der Befestigungsarbeiten gemeldet, wodurch der innere enge Festungsgürtel einer Erweiterung entgegengieht, so daß bereits eine Commission gebildet ist, um über Erweiterung der Stadt zu berathen. Was Bittsch betrifft, so besteht die Absicht, die Festungseigenschaft der Stadt ganz aufzuheben und nur die Citadelle oder eigentliche Bergfeste als Sperrfort beizubehalten.

In der Sitzung der bayrischen Abgeordnetenversammlung am 12. April die Berathung des Antrags auf Ausschließung der Staatsbeamten vom Grubenbesitz eine lange Debatte; der Ansuchenantrag wurde mit einem Zusatz mit 116 Stimmen gegen 6 angenommen.

Kaiser Franz Joseph hat den König Victor Emanuel aus dem Herbst nach Ischl oder Salzburg eingeladen.

Zum Bau einer protestantischen Kirche im Bade Reichenhall hat Kaiser Wilhelm 1000 Thaler beigeleuert.

Die politische Stille dauert noch fort, da fast überall die Parlamente Ferien haben und die Entscheidung über wichtige Fragen auf spätere Zeit verschoben worden ist. Nur in Böhmen wird gewaltig für die Wahlen des Grundbesitzes agitiert. Die Feudalen hoffen noch den Sieg davon zu tragen und durch ihre Stimmen die Verfassungsänderungen unmöglich machen zu können. Aber diese Hoffnung ist

keine sichere, denn bereits haben sich die Feudalen mit dem Gedanken vertraut gemacht, sie könnten unterliegen, und falls diese Möglichkeit zur Wahrscheinlichkeit werden sollte, wollen sie sich überhaupt der Wahl enthalten. Das mögen sie ruhig thun! Ihre Chancen sind sehr gefallen, seit der Kaiser Franz Joseph mehrere „alten Freunden“, die ihn auf die „Gefahren der jetzigen verfassungstreuen Politik aufmerksam machen wollten“, keine Abnuzung gewährt hat.

Die Erzherzogin Gisela, die Braut des bayrischen Prinzen Leopold, ist dieselbe, die Kaiserin Eugenie für ihren Lulu auszersehen hatte.

Die böhmische Statthalterei hat an die böhmische Geistlichkeit eine Warnung vor dem Mißbrauch der Kanzel, Kirche und Sacristei zu agitatorischen Zwecken gerichtet, und droht im Nichtbeachtungsfalle mit voller Strenge der Gesetzgebung. Veranlassung zu dieser Warnung hat vielleicht eine Verfügung des Cardinal-Erzbischofs von Prag gegeben, welcher dem Clerus aufgab, kein Gottesdienste nach dem Gebete für den Monarchen eine Bitte um glücklichen Ausfall der Wahlen einzuflechten und die Gläubigen das Lied zum heiligen Wenzel singen zu lassen, das mit den Worten endet: „Und vertreibe den Deutschen, den Fremdling.“

Im Zempliner Comitate in Ungarn hat man Ende Februar Weinlese gehalten. Veranlassung zu dieser eigenthümlichen Erscheinung gab der Umstand, daß vorigen Herbst in Folge frühzeitigen Schneefalls die größeren Weinbergbesitzer daselbst die begonnene Weinlese nicht vollenden und den Rest erst jetzt abnehmen konnten.

Es wird gemeldet, daß die Kaiserin Charlotte, Gemahlin des Kaisers Maximilian, ihrem Ende entgegengehe.

Frankreich hat die Pässe für die Engländer abgeschafft. Und doch wohnen gerade die schlimmsten Feinde Frankreichs, die Imperialisten und Communisten, in England.

In Paris dauern die Anklagen fort. Gramont und Jules Favre sollen wegen Veruntreuung, oder auch nur wegen Veröffentlichung von Staatsdocumenten angeklagt werden. Es giebt kaum noch einen politischen Mann in Frankreich, den nicht die eine oder die andere Partei für einen Verräther, Betrüger, Fälscher oder sonst dergleichen hielte und erkläre.

Die Deputirtenwahlen in Spanien sind nunmehr beendet und für die Regierung überaus günstig ausgefallen, und sichern dieser in den nächsten Cortes ein entschiedenes Uebergewicht über die Oppositionspartei. Nur in Madrid siegte diese mit Zweidrittel-Majorität. Nach officiellen Berichten wurden 229 ministerielle und 137 oppositionelle Candidaten gewählt; die radicale Partei brachte trotz ungeheurer Anstrengungen nur etwa 50 ihrer Candidaten durch, während die Carlisten und Clericalen gegen 90 Sitze in den Cortes erlangten.

Vor dem englischen Gerichte ist der Proceß gegen den angeblichen Attentäter O'Connor verhandelt worden. In der Anklageschrift wurde der Verklagte beschuldigt, ein Pistol auf die Königin gerichtet zu haben, um sie in Furcht zu setzen. Auf die Schuldfrage erklärte der Angeklagte sich schuldig. Hierauf wurde er zu 20 Mißhandlungen und einem Jahre schwerer Zuchthausstrafe verurtheilt.

In Cuba griffen die Insurgenten, unter dem Befehle des Präsidenten Cespedes, am 5. v. Mts. die Stadt Sagua de Zahamoon an und es gelang ihnen, die Besatzung der Stadt durch List herauszulockern. Während nun die spanischen Truppen der Abtheilung Cespedes folgten, rückte eine andere Abtheilung der Insurgenten von der entgegengesetzten Seite in die Stadt, besetzte die Befestigungen und plünderte. Die Insurgenten sind im Allgemeinen in ihren Unternehmungen von Erfolg begleitet. Die Landung von Carlos Garcia auf Cuba wird als gewiß bezeichnet. Die Richtung, welche das Blatt „España“ verfolgt, hat zu Uneinigheiten unter den Spaniern der Sabanna Veranlassung gegeben.

Telegraphische Depeschen,

eingegangen Mittwoch, den 17. April, Nachm.

Wien, 17. April. Der Gemeinderath ersucht das Ministerium, im Ausland ausgewiesenen, in Oesterreich nicht heimathberechtigten Jesuiten den Aufenthalt in Oesterreich zu verweigern.

London, 17. April. Das Unterhaus nahm

gestern Abend trotz des Widerspruchs der Regierung unter dem Jubel der Conservativen mit 259 gegen 159 Stimmen einen Antrag auf bessere Vertheilung der Steuerlasten des Grundbesitzes an.

Consortium die Zeichnungen eröffnet, gestatten eine allseitige Betheiligung. B.

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen: Am Sonntage Jubilate Vormittags Herr Pfst. Prim. Schwabe über Joh. 12, 24—26; Nachmittags Hr. Archidiacon Schwarz über Joh. 21, 20—22.

In der Klosterkirche predigt: Am Sonntage Jubilate, an welchem wendische Communion stattfindet, Hr. Diac. Jacob über 1. Cor. 15, 19 in wendischer Sprache.

Getauft: Den 14. April: Marie Emilie Olga, Mstr. E. F. W. Schöne's, Bürg. u. Böttchers, T. — Auguste Selma, G. A. Hackbeul's, Schornsteinfegergefellens, T. — Anna Emma, C. T. Neumann's, Bahnhofswehlers, T. — Ernst Bruno, der M. A. Weigel in Wiesa S. — Emma Vertha, F. W. Ehrlich's, Bahnarb. u. Einw. in Cunnersdorf, T. — Alwin Max, J. C. S. Thomshof's, Tischlers, z. J. in Bullerig, (S. geboren in Bernbruch).

Gebraut: Den 14. April: Dr. Hermann Julius Wöhrig, Kunst- und Handelsgärtner in Ebersbach, mit Anna Marie Schöne hier. — Mstr. Hermann Gäbler,

Bürger u. Klempner in Falkenstein, mit Auguste Emilie Selma Schreiber hier. — Friedrich Wilhelm Wülfche, Tuchmachergehl., mit Fr. Johanne Juliane verw. Zrimisch. — Carl Friedrich August Heine, Steinpfeifer in Lüdersdorf, mit Ernestine Wilhelmine Verndt das. — Johann Christian Döring, Maurer in Högern, mit Johanne Wilhelmine Heine daselbst.

Gestorben: Den 10. April: Carl Emil, C. A. Senfel's, Maurers, 2. 2 Jahr 2 Monate. — Den 11.: Marie Auguste, J. A. Schmaufche's, Bürg. u. Tagearb., 1. 1 Jahr 8 Mon. — Jgl. Heinrich Hermann Schüller, Soldat der 8. Comp. im 4. R. S. Inf.-Regiment hier, 23 Jahr 11 Mon. — Den 12.: Clara Emma Ernestine, C. F. A. Müller's, Tuchmachergehl., 6. 6 Monate. — Den 13.: Anna Maria, J. A. Wibach's, Tagearb., 3 Woll-T., 9 Tage. — Den 15.: Marie Minna Selma, C. A. W. Beringer's, Tuchwalkers, 1. 7 Jahr 4 Mon. — Den 16.: Amalie Auguste Anna, M. S. Rietzschel's, Bürg. und Fabrikarbeiters, 1. 3 Jahr 9 Monate.

Aus den eingepfarrten Dorfschaften. Den 13. April: Frau Wilhelmine, A. Hübners, Häusl. und Steinarbeiters in Gelenau, Ehefrau, 37 Jahr 9 Mon. — Den 14.: Johann Gottlob Freudenberg, Tagearbeiter in Brauna, 61 Jahr. — Den 15.: Carl Moriz Schlegel, Großgärtner in Lüdersdorf, 44 Jahr 8 Mon. 23 Tage. — Frau Rosine, G. Heine's, Häuslers in Lüdersdorf, hinterlassene Wittve, 73 Jahr.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche. Mitredacteur: Otto Krausche.

(Eingefandt).

Es verlautet, daß in den nächsten Tagen in hiesiger Stadt eine Spar- und Creditbank für die Stadt Rameuz, Pulsnitz und Großprühdorf eröffnet werden soll. Indem wir das Publikum auf dieses demnach zu begründende Actienunternehmen aufmerksam machen, versehen wir nicht, hervorzuheben, daß die Bank eben so sichere Bürgschaften für Rentabilität und Sicherheit der Capitalanlage bietet, als dies Unternehmen dem bringenden Bedürfnis einer in stetem Fortschritt begriffenen Landchaft entspricht. Die Bedingungen, unter welchen das vorbereitende

[1031] Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 19. April d. J., Nachmittags 5 Uhr, in Rathsessitzungsraum.

Tagesordnung: 1) Rathsesresolutionen auf frühere Beschlüsse. 2) Protocol der Forstdeputation, das Gesuch des Oberförsters Korb in Betreff des mit dem Dienstentommen verbundenen Deputatlohes. 3) Protocol der Baudeputation, die theilweise Ausfüllung des Dammtiech und die Anlegung von Schlamgruben betreffend. 4) Registratur, die Befestigung der v. or dem Richter'schen Hause an der äußern Königsbrückerstraße gelegenen Gärten betr. 5) Resolution, die Desinfection der Schleißen und die Donorierung eines Sachverständigen bei Revision derselben betr.

[998]

Brennholz = Auction.

Dienstag, den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Schwarzenberge

- 50 R.-d.-Meter kieferne Scheite,
- 25 Wellenhundert weiches und hartes Abraumreißig,
- 18 Durchforstungsreißig

an den Meistbietenden unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Prietitz, den 14. April 1872. Pöhl.

Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Actien-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschäden. — Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und steht mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst. Camenz, den 13. April 1872.

sowie ferner:

- Carl Linke, Agent,
- Leopold Seyfert in Königsbrück,
- Hermann Cunrad in Pulsnitz,
- Carl Krug in Bischofswerda,
- E. Th. Walther in Baugeu.

[991]

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Agentur in Camenz den Herren **Lehmann & Schein** übertragen haben.

Chemnitz, den 24. März 1872.

Die Direction. Findeisen. Ritter. Adv. Weber I.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschäden an Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirtschaft.

Die Genossenschaft bietet die vortheilhaftesten Versicherungsbedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahresüberschüssen Theil nehmen.

Ausgestattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft geben, halten wir dieselben stets zur Kenntnißnahme des Versicherung suchenden Publicums bereit. Camenz.

Lehmann & Schein. [992]

[1003] Holz = Auction.

Auf herrschaftlich Elstraer Forstrevier und zwar im Holzschlag in der Bonikau sollen **Sonnabend, den 20. April d. J.,** Vormittags 9 Uhr, circa 76 Raumbußmeter gutes kerniges kiefern Scheitholz und 54 Haufen kiefern Abraumreißig öffentlich meistbietend, aber nur gegen sofortige Baarzahlung verauctionirt werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Elstra, den 15. April 1872.

Herrmann, Revierförster.

[993] Ein in Schönauer Flur gelegenes Schänkegrundstück mit 5 Acker 57 □ Ruthen Areal ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Bauergutsbesitzer **Karl Mager** in Wiesa.

Zwei Pianoforte's

sind billig zu verkaufen auf dem Rittergute Wischheim. Nachfragen bei dem Hrn. Rächter **Herrmann** oder bei **Frl. Voigt.** [999]

Freiwillige Versteigerung.

Ich bin genehen, von meiner Wirtschaft ein Stück Feld in der Nähe des Dorfes und ein Stück Wald auf den sogenannten Vierstüden meistbietend zu verkaufen und habe mir dazu **Montag, den 22. April d. J.** gewählt.

Kaufliebhaber werden daher ersucht, sich genannten Tages Vormittags punkt 9 Uhr im hiesigen Gasthose einzufinden, wo vor Beginn der Versteigerung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Das Feld ist sehr gut und in der Nähe des Ortes und das Waldgrundstück mit 30- bis 40-jährigem Holzbestand, was besonders und hauptsächlich viel Streu liefert.

Strahgräbchen, den 12. April 1872.

[1002] **Gottlieb Händsche.**

[1026] **Trockenes Kiefern-Reißig** steht n-oh in Gottschdorf à Schod 1 A. 20 Akr. zum Verkauf. **F. W. Ruppert.**

Bekanntmachung.

In dem weil. Jacob Rippich genant Sauer'schen Bauergute No. 1 in **Dürwidnitz** soll nächsten

Sonnabend, als den 20. d. M.,

Vormittags von 10 Uhr an sämtliches Haus- und Wirtschaftsgeräthe, Wagen, Schlitten, eine neue Häfischneidemaschine, eine Getreidereinigungsmaschine u. s. w., eine große Parthie Heu, Stroh und Futtervorräthe, so wie ausgezeichnet schönes Vieh, als: 2 Pferde, 4 und 6 Jahr alt, 12 Stück Rindvieh, worunter einige Melkfühe, ganz nahe zum Kalben, auch 3 tragende Kalben und ein junger Samenbullen sich befinden, gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Desgleichen soll

Montag, den 22. d. M.,

Vormittags von 8 Uhr an daselbst mehreres sehr gutes Feld und Wiese, parzellenweise, unter sehr günstig gestellten Bedingungen, nach Auctionsgebrauch verkauft werden. Kauflustige werden daher geladen, sich zu obigen Tagen in dem genannten Gute einzufinden. Großprühdorf, am 15. April 1872.

[994] **Der Besther.**

24 Klastern birkenes Scheitholz, 20 Schock birkenes Reißig

siehe in Gottschdorf und 3 Schock Roggenstroh liegen auf meiner Ziegelei zum Verkauf.

[1027] **F. W. Ruppert.**

[1025] Eine Eide auf dem Stamme, 1 Elle stark und 13 Ellen lang, ist zu verkaufen bei **August Betrich** in Lüdersdorf.

Nähmaschinen amerikanisch und deutsch

von **Wheeler & Wilson u. Grover & Baker** empfiehlt unter Garantie

[865] **Adolph Baumert.**

[1012] Ein Kinderwagen ist zu verkaufen: Holzhof 437.

Rechnungen, Adresskarten, Etiquetten und Buchdruckarbeiten jeder anderen Art fertigt zu billigen Preisen **E. Andreas,** Breite Gasse 205B.

[1008] Verloren wurde am Montage von der Bauznergasse bis zur Gasanstalt ein neuer Kinderschuß. Abzugeben gegen angemessene Belohnung in der Exped. der Wochenchrift.

[1001] Verloren wurde am 8. d. M. von Camenz bis Pieske eine Cylinder-Uhr; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition der Ramenzer Wochenchrift abzugeben.

Nicht zu übersehen!

Ich ersuche hierdurch den ehrlichen Dieb, der vom 14. bis 15. d. M. Nachts den Schnürleib an sich genommen hat, ihn daselbst wieder abzugeben. Wo nicht, so wird er gerichtlich abgeholt werden, da selbiger erkannt worden ist. [1018] M. R.

[1022] Ein Medaillon mit Photographie ist am Sonntag auf dem Waldbhof oder auf dem Wege von dort nach Camenz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thlr. Belohnung in der Exped. d. Blattes oder in der Schänke zu Strahgräbchen abzugeben.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Kamenz und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen
Platze **Topfmarkt- und Schulgassen-Ecke** im Hause des Herrn Getreidehändler Kraß ein

Schnitt-, Mode- und Weiss- Waaren-Geschäft

errichte. Ich werde meinem Unternehmen die **reellsten Principien** zu Grunde legen und bezwecke nicht allein mit der vorschreitenden Zeit Hand in Hand zu gehen, sondern den mich Besuchenden durch **gute Waaren** und namentlich **billige Preise**

Vorthelle zu bieten, die mir gewiß das Vertrauen aller mich Besuchenden erwerben werden.

Mein Lager ist mit den

modernsten Kleiderstoffen von den **billigsten** bis zu den **elegantesten Genres**,
mit einer **grossen Auswahl Châles** und **Umschlagetücher**,
mit allen Sorten **Cattun, Cøper, Mull** und **hochfeinen Zwirngardinen**,
mit **gewöhnlichen** und **eleganten Weisswaaren** mit und ohne **Stickerel**,
sowie mit vielen andern Gegenständen versehen.

Seidenstoffe beziehe ich aus einer der **best-renommirten Fabriken des Rhein-**
landes und kann für deren Gebiegenheit gern jede Garantie übernehmen.

Ich werde stets in allen meinen Artikeln Dasselbe bieten, was an größeren Plätzen nur mit einem bedeu-
tenderen Kostenaufwande zu erlangen ist, und empfehle mein Unternehmen der geneigten Berücksichtigung.

[1006]

Siegmond Tebrich.

Baterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Herren **Lehmann & Schein** in Camenz eine **Agentur** für obige Gesellschaft übertragen haben.
Dresden, im April 1872. **Lüder & Kaumann,**
General-Agenten der Gesellschaft.

Auf obige Befanntmachung Bezug nehmend, empfehlen wir uns zur Vermittelung von Ver-
sicherungen gegen Hagelschlag auf
Bodenerzeugnisse aller Art, **Glasscheiben** und **Dachungen**.
Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nie statt.
Camenz, den 12. April 1872. **Lehmann & Schein,**
Agenten der Gesellschaft.

[975]

[946] Nachdem der Landtag beendet, bin ich wieder regelmäßig in meiner Expedition in
den gewöhnlichen Geschäftsstunden zu sprechen.
Kamenz, den 10. April 1872. **Adv. Deumer.**

[1016] **Gasthaus zum goldenen Stern in Kamenz.**
Freitag, den 19. April

Grosses Extra-Concert

mit darauf folgendem **Ball**,
ausgeführt von Herrn Musikdirector **H. Born** der Scheibenschützen-Gilde aus
Dresden mit seiner 22 Mann starken Capelle. **Streichmusik.**
Anfang präcis $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée 5 Kgr. Programm an der Cassé.

H. Born, Musikdirector. W. Gleissberg.

Programm.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Schützen-Jubiläums-Marsch von Ufert.
2. Ouverture zu „Zampa“ von Herold.
3. Arie aus der Op. „Corfar“ von Verdi (Solo für Clarinette).
4. Martha-Quadrille von Strauß.
5. Ouverture zu „König Yvetot“ von Adam.
6. Divertissement von Suppé (Solo für Pflon).
7. Stahl-Glocken-Polka (1. Mal, neu) v. Seidel.</p> | <p>8. Des deutschen Kriegers Traum vor der Schlacht, Fantastie für Streichquartett von C. Cule.
9. Patriotische Lieberklänge, Potpourri v. Mensel.
10. Auf Flügeln der Nacht, Walzer v. Faust.
11. Der Himmel auf der Erde, Lied von Neumann (Solo für Pflon).
12. Aufmunterung zum Tanz, Galopp v. Wellington.</p> |
|---|---|

Bestellungen auf ganze Lohwryß
Görlitzer, Ostrauer, Maxner & Weinböhlauer Düngekalk
nimmt an und besorgt zu Wertpreisen
Grödorf. **Hermann Oschatz.**

Frische holländ. **Pöflinge** und
geräucherte **Seringe**
empfehlte
August Fährmann.

[1032] **Clemens Müller's**
Nähmaschinen
bei **A. Reissmann, Camenz.**

Türkischen Pflaumenmus
empfang und empfehlte
[1023] **Julius Stockhausen.**

[1013] **Braunen Rasch**
zu Schürzen für Lehrlinge empfehlte
Adolph Baumert.

[1030] Das Neueste von der Leipziger Messe
in **Taschenuhren, Regulatoren,**
Kunstuhren, Ketten u. s. w. empfehle ich
dem Publikum zur geneigten Berücksichtigung.
Wilhelm Grossmann,
Uhrmacher am Markt.

[1019] **Strohüte** zum Waschen und Um-
nähen werden angenommen
Schloßberggasse Nr. 92, 1 Treppe.

[1020] Ein ordentliches Mädchen, welches
vorige Ostern die Schule verlassen hat und Lust
zu häuslichen Arbeiten zeigt, kann als Aufwartung
oder Dienstmädchen sofort antreten. Wo?
ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

[1004] Ein Logis in der ersten Etage mei-
nes Hauses (Marktseite) ist zu vermieten und
Michaelis zu beziehen.

Nabler Langhammer.

[1007] 5 Familien-Logis sind, Johannis be-
ziehbar, zu vermieten, 1 Logis sofort zu beziehen
am Markt Nr. 45.

[1029] 1000 Thaler sind gegen mündel-
mäßige Sicherheit auszuliehen. Wo? sagt die
Expedition dieses Blattes.

Ziegelstreicher

und Abträger finden gut lohnende Arbeit auf
der Kamener Stadtziegelei. [1017]

[1000] Mitlefer zu „Aeber Land und Meer“
und „Baugener Nachrichten“ werden gesucht.
Nachweis in der Expedition d. Bl.

Militär-Verein.

Die im Jahre 1870 bei Beginn des Krieges
erhaltenen Gewehre sind **Sonntag, den 21. April,**
Nachmittags von 3—4 Uhr auf dem Rathhause
in gutem Zustande wieder abzugeben.

[1009] **Der Vorstand.**

Bienenzüchter-Verein in Bad
Marienborn zu Schmiedwiz

Sonntag, den 21. April, Nachmittags 5 Uhr.
[1015] **Der Vorstand.**

Gasthof zum schwarzen Ross in Elstra.
Verein junger Landwirthe.

Sonntag, den 21. April, ladet zu einem
Kränzchen von Abends 7 Uhr an die geehrten
Damen, Mitglieder, deren Vektoren und alle
Freunde des Vereins ergebenst ein
[1024] **Der Vorstand.**

Schlossberg.

Erhaltenen Auftrags zufolge mache ich hiermit
bekannt, daß nächsten **Sonabend, den 20. April,**
Abends 8 Uhr auf dem Schlossberge eine Haupt-
versammlung sämmtlicher

diesjährigen Militärpflichtigen
stattfinden soll und allseitiges Erscheinen noth-
wendig ist. — Zugleich erlaube ich mir, zu ff.
Lagerbier und gutem einfachen Bier, womit
in 2 gut gehaltenen Lokalen aufwartet wer-
den wird, freundlichst einzuladen.
[1030] **Ranette Janke.**

Herzlicher Dank

hierdurch Allen, die uns bei unserer silbernen
Hochzeit so viele Beweise aufrichtiger Liebe und
Theilnahme gegeben haben.

Elstra, am 11. April 1872.

Frinrich Boden und Frau.

Druck und Verlag von E. S. Krausche (Gbr. Krausche) in Kamenz.

Hierzu eine Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen Nr. 21.“ für die Cremlen, welche nicht durch die Post versandt werden.